

Ein Handbuch
zur direkten Aktion
und zur Animal
Liberation
Front



Ein paar Sachen zum Anfang

Bevor wir euch auf diesen Ratgeber loslassen, möchten wir noch auf ein paar uns wichtige Punkte aufmerksam machen;

1. Wir, die Übersetzer, rufen in keinster Weise zu illegalen Aktionen gegen die Schlächter, Folterknechte und Prediger der ewig hungrigen Maschine auf. Diese Übersetzung soll den interessierten Lesern und Leserinnen lediglich zur Information dienen und vielleicht auch noch dazu, das wohlige Gefühl des Verbotenen wenigstens beim Lesen empfinden zu können.

2. Die Angaben in diesem Handbuch beruhen gänzlich auf den Erfahrungen von Aktivistinnen und Aktivisten aus den USA. Wir haben zwar an verschiedenen Stellen ergänzende Anmerkungen gemacht, der Text selbst wurde aber von uns nicht angepasst. Wir haben zudem versucht den Text soweit als möglich wörtlich zu übersetzen.

3. Vertraut auf eure eignen Erfahrungen. Dieses Handbuch ist weder abschliessend, noch allgemein gültig. Die Idee hinter diesem Heft ist die Verbreitung von Ideen und Erfahrungen, die in jahrelangem Aktivismus und tausenden von direkten Aktionen gesammelt wurden. Also nehmt diese Infos ernst und macht eure eigenen Erfahrungen.

In diesem Sinne wünschen wir viel Spass beim lesen und viel Glück bei allem weiteren.

Inhalt

Vorwort	2
Widmung	2
Copyright	2
Erklärung zur Legalität	2
Die Geschichte der ALF	2
Wer ist die ALF?	2
Eine Ansicht der ALF	3
Erzielt die direkte Aktion eine Wirkung?	3
Bist du bereit fuer die ALF?	4
Leute finden	4
Der Anfang	5
Planung	5
Vorbereitung	6
Sicherheit	8
Fenster	9
Rolllaeden	10
Fahrzeuge	11
Schloesser verkleben	12
Farbe	13
Schwämme und Toiletten	13
Telefonlinien	14
Ueberwachungskameras	14
Brandstiftung	14
Schloesser knacken	20
Befreiungen	21
Pelztierbefreiungen	23
Umgang mit der Polizei	24
Bundesagenten und Grand Juries	26
Zu Aktionen bekennen	26

Vorwort

Bevor du überhaupt in Betracht ziehst irgendwelche Aktionen zu unternehmen, lies die ganze Anleitung, dann lies sie erneut. Kenne jedes Detail in- und auswendig, besonders die Teile, die Vorbereitung und Sicherheit betreffen.

Widmung

Diese Anleitung ist all den tapferen Männern und Frauen der *Animal Liberation Front* gewidmet. In diesem Zeitalter des Wahnsinns werdet ihr vielleicht als Terroristen bezeichnet, doch eines Tages werden sich die Menschen an euch erinnern als die selbstlosen Krieger, die sich trauten für das zu kämpfen, was richtig ist.

Copyright

Diese Anleitung ist anti-copyright. Jede Kopie, ganz oder in Teilen, ist auch ohne die ausdrückliche, schriftliche Zustimmung der Autoren sehr erwünscht.

Erklärung zur Legalität

Diese Anleitung dient lediglich zu deiner Unterhaltung, Information und generellem Interesse. Sie soll nicht dazu anregen, irgendwelche der in ihr beschriebenen Aktivitäten auszuüben. Wir würden es uns nie träumen lassen, irgendwen dazu anregen zu wollen, diese erfolgsgesprüften Methoden anzuwenden, um damit unschuldige Kreaturen aus den Tiefen der Hölle zu befreien oder die Werkzeuge zu zerstören, mit denen sie gefoltert, verstümmelt oder getötet werden. Wir fänden es viel besser, wenn du zu Hause fernsiehst und apathisch bleibst.

Die Geschichte der ALF

Die *Animal Liberation Front* hat ihre Wurzeln in den 1960ern in England. Damals begann eine kleine Gruppe damit, Jagden zu sabotieren. Diese Gruppe, die *Hunt Saboteurs Association*, legte falsche Fährten, blies Jagdhörner um die Hunde in die falsche Richtung zu lenken und brachte Tiere in Sicherheit. Nachdem es bis 1972 effektiv geschafft wurde, mehrere traditionelle Jagdanlässe in England zu beenden, entschieden einige Mitglieder der *Hunt Saboteurs*, dass militantere Aktionen angebracht seien. Es entstand die Organisation *Band of Mercy*. Sie fingen an Gewehre zu zerstören und die Fahrzeuge der Jäger zu sabotieren, indem sie Fenster einschlugen und Reifen aufschlitzten. Sie begannen auch damit, andere Formen des Tiermissbrauchs zu bekämpfen, es wurden Boote von Robbenjägern angezündet oder pharmazeutische Labors zerstört. Nachdem 1975 zwei Mitglieder von *Band of Mercy* eingesperrt wurden, nahm die Beachtung wie auch die Unterstützung zu. Daraus entstand 1976 die *Animal Liberation Front*.

Wer ist die ALF?

Mitglieder der *Animal Liberation Front* agieren direkt um das Leiden von Tieren zu beenden, mit dem Risiko ihre eigene Freiheit zu verlieren. Direkte Aktion bedeutet illegale Aktionen durchzuführen mit dem Ziel Tierbefreiung. Diese Aktionen sind normalerweise eins von

zwei Dingen: Entweder die Rettung von Tieren aus Labors oder anderen Orten des Missbrauchs oder aber Tierausbeutern wirtschaftlichen Schaden zuzufügen. Aufgrund der illegalen Natur von ALF Aktivitäten arbeiten die Aktivisten anonym und es existiert keine formale Organisation. Es gibt kein Büro, keine Anführer, keine Rundschreiben und keine offizielle Mitgliedschaft. Jede/r die/der direkte Aktionen im Sinne der ALF Richtlinien durchführt, ist Mitglied der ALF.

Richtlinien der Animal Liberation Front

...Tiere aus Orten des Missbrauchs, z.B. Pelzfarmen, Labors, Tierfabriken, etc. zu befreien und ihnen gute Heime zu geben, wo sie ihr natürliches Leben leben können, frei von Leid.

...Denen wirtschaftlichen Schaden zu zufügen, die vom Leid und der Ausbeutung von Tieren profitieren.

...Mit der Durchführung von nicht gewalttätigen, direkten Aktionen den Horror und die Grausamkeiten die hinter geschlossenen Türen an Tieren begangen werden aufzudecken.

...Alle notwendigen Vorkehrungen zu treffen, damit keine Tiere, menschlich wie nicht menschlich, verletzt werden.

Der dritte Punkt enthält einen sehr wichtigen Begriff - nicht gewalttätig. Die ALF verzeiht in keiner Weise jedwelle Gewalt gegen Tiere, menschliche wie nicht menschliche. Jede Aktion, welche Gewalt ausübt ist per Definition keine ALF Aktion, jede an ihr beteiligte Person ist nicht ALF Mitglied. Der vierte Punkt muss strikt befolgt werden. In über 20 Jahren und tausenden von Aktionen, ist nie jemand bei einer ALF Aktion verletzt oder getötet worden.

Eine Ansicht der ALF

Ein ALF Mitglied drückte es einmal so aus: „Ich sehe die Teilnahme an ALF Befreiungen nicht als momentane Verwirklichung der höchsten, menschlichen Werte - Güte, Grosszügigkeit und dergleichen - sonder eher als deren Verkörperung... Wir fühlen die Notwendigkeit für die Tiere, deren Leid und unmittelbarer Tod heute absolut real ist.“

Erzielt die direkte Aktion eine Wirkung?

Susan Paris, Präsident der Tierversuchslobby *Americans For Medical Progress* (AMP), gibt zu, dass die *Animal Liberation Front* einen grossen Einfluss hat. Sie schreibt: „Aufgrund von terroristischen Aktionen von Tierrechtsaktivisten wie Coronado, wurden entscheidende Forschungsprojekte verzögert oder ausrangiert. Mehr und mehr werden die wenigen, für die Forschung vorhandenen Dollar für erhöhte Sicherheit und hohe Versicherungsprämien ausgegeben. Junge, viel versprechende Wissenschaftler weisen Karrieren in der Forschung zurück. Top Forscher verlassen das Feld.“ Der Kongressbericht vom August 1993 zum Tierunternehmen-Terrorismus beschreibt die Effizienz der ALF wie folgt: „Werden die direkten, kollateralen Effekte und die indirekten Effekte von Vorfällen wie diesem zusammengekommen, kann die ALF Taktik der „Wirtschaftssabotage“ als erfolgreich angesehen werden und ihre Ziele zumindest gegenüber der zum Opfer erklärten Unternehmung erreichen.“ Wenn wir die „Terrorismus-Rhetorik weglassen, können wir sehen, dass es Fakt ist - direkte Aktionen zeigen Wirkung. Falls dir ihre Worte nicht genügen, frage jedes beliebige, von der

ALF befreite Tier und ich bin sicher, sie werden uns zustimmen, dass direkte Aktionen funktionieren.

Bist du bereit fuer die ALF?

Direkte Aktionen sind nichts, dass man leicht nehmen sollte. Ab dem Moment, an dem du deine erste direkte Aktion durchführst, gehst du das Risiko ein, verhaftet zu werden. Direkte Aktionen verlangen viel, physisch und mental. Bist du in einem körperlichen Top-Zustand? Wenn du von einem Polizisten verfolgt wirst, kannst du ihm entkommen? Kannst du einen Stacheldrahtzaun überwinden? Mit dem ständigen Stress einer möglichen Verhaftung zu leben, fordert auch mental seinen Preis. ALF Aktivisten sollten Drogen- und Alkoholfrei bleiben, diese Dinge beeinträchtigen die mentalen und physischen Fähigkeiten, sie geben der Polizei einen weiteren Grund dich zu verfolgen und sie verschwenden Geld, das besser für Material ausgegeben werden sollte. Veganismus ist offensichtlich von Vorteil, da es zum einen moralisch verantwortungsvoll ist und zum andern verbessert es deine körperliche Konstitution. Einige ALF Mitglieder beschränken auch ihre Kontakte zu anderen Tierrechtsorganisationen um weniger erkennbar für polizeiliche Untersuchungen zu bleiben.

Leute finden

Einer der wichtigsten Schritte zur direkten Aktion ist es Leute zu finden, mit denen du arbeiten kannst. Bei jeder ALF Aktion ist deine Freiheit in

Gefahr, also musst du dir absolut sicher sein, dass du den Menschen mit welchen du arbeitest, vertrauen kannst. Es ist ungemein wichtig, dass du Menschen findest, die weder dich noch die Bewegung verkaufen, wenn eine Verurteilung droht. Du solltest immer



mit Leuten arbeiten, die du gut kennst. Leute von denen du weisst, dass du dich auf sie verlassen kannst.

Sicherheit ist ein wichtiger Faktor für die direkte Aktion. Leute welche die Tendenz haben zu prahlen oder nicht in der Lage sind ihre Schnauze zu halten sind eine schlechte Partie. Deine eigene Zelle zu starten ist besser als einer schon bestehenden Zelle beizutreten. Die Tatsache, dass du eine bestehende Zelle kennst, lässt darauf schliessen, dass ihre Sicherheit nicht allzu gut ist. Jemanden danach zu fragen, ob er/sie sich beteiligen möchte, ist nicht einfach.

Sprich das Thema erst einmal ganz allgemein an und schau wie die Person darüber denkt, dann geh von diesem Punkt aus weiter. Zellen bestehen normalerweise aus 2 bis 5 Personen. Nimm immer nur die minimale Anzahl an Personen, die für eine Aktion notwendig ist, vergiss aber nie die Notwendigkeit von Spähern. Mehr Personen zu beteiligen, als unbedingt notwendig, bringt diese nur in Gefahr. Eine Person sollte zum Anführer der Gruppe gewählt werden. Das heisst nicht, dass diese Person irgendwelche besonderen Befugnisse oder Privilegien hat und es wird oftmals gar nicht wichtig werden. Aber sollte es während einer Aktion Schwierigkeiten geben, muss jemand innerhalb von Sekundenbruchteilen eine Entscheidung treffen und in diesem Fall ist keine Zeit für Demokratie. Macht Fortschritte als Gruppe, beginnt mit kleineren Aktionen, um euch aneinander zu gewöhnen, diskutiert nach jeder Aktion, was gut lief und was nicht und diskutiert darüber, wie ihr euch verbessern und härter zuschlagen könnt.

Der Anfang

Bevor ihr auch nur daran denkt Aktionen durchzuführen, lest. Kennt diese Anleitung in- und auswendig. Bevor ihr irgendetwas macht, solltet ihr besser wissen, wie ihr es richtig macht oder ihr werdet vielleicht in eine Menge Ärger verwickelt. Wie bei allen Dingen ist das erste Mal, das schwierigste Mal. Also fangt klein an. Wenn eure erste Aktion eine Befreiung aus einem Labor mit hohen Sicherheitsvorkehrungen ist, werdet ihr Schwierigkeiten kriegen. Fangt damit an Schlösser zu verkleben oder besprays was.

Ihr könnt auf verschiedene Arten eure Ziele suchen. Als erstes solltet ihr euch entscheiden, was für eine Art Einrichtung ihr angreifen wollt - einen Pelzladen, eine Metzgerei, eine Tierfabrik, einen Schlachthof oder vielleicht ein Fast Food Restaurant? Da ihr vorhabt, euch an direkten Aktionen zu beteiligen, seid ihr euch hoffentlich schon darüber im Klaren, dass es verschiedene Tierrechtsthemen gibt und vielleicht wisst ihr auch schon, wo und wie ihr die jeweilige Art Ausbeuter findet, die ihr angreifen wollt. Die lokale Tierrechtsgruppe kennt möglicherweise die Ausbeuter in eurer Gegend, aber denkt daran, dass die lokalen Tierrechtsgruppen die ersten sind, bei welchen die Polizei nachfragt. Die einfachste Weise ein Ziel zu finden ist es, eure Finger laufen zu lassen. Ein Telefonbuch kann euch direkt zu den lokalen Pelzläden, Metzgereien, etc. führen. Falls ein Fast Food Restaurant eurer Ziel ist, könnt ihr keine Strasse entlanglaufen, ohne eins zu finden.

Wenn ihr einmal angefangen habt und wisst was ihr macht, macht es gross. Je mehr Aktionen ihr durchführt, desto wahrscheinlicher wird es, dass ihr geschnappt werdet. Seid euch also sicher, dass wenn ihr zuschlagt, ihr hart zuschlagt.

Planung

Wenn ihr euch für ein Ziel entschieden habt, werdet vertraut damit. Ihr könnt eine Strassenkarte studieren, um mit der Umgebung vertraut zu werden. Als erstes solltet ihr euch das Ganze bei Tageslicht ansehen. Parkiert entfernt an einem unauffälligen Ort, wie einem Parkhaus eines Einkaufszentrums oder einer Seitenstrasse mit vielen Fahrzeugen. Nähert euch dem Ziel zu Fuss und geht so nahe ran wie

möglich. Seht euch alles genau an (bleibt aber unauffällig) und überlegt euch wie ihr das machen wollt, was auch immer ihr machen wollt. Zurück in eurem Auto zeichnet eine Karte mit allem, an das ihr euch erinnern könnt. Jetzt ist es an der Zeit, den exakten Plan aufzustellen. Überlasst nichts dem Zufall. Überlegt euch jedes Detail und seid euch sicher, dass jede/r völlig vertraut mit dem Plan ist. Ihr wollt ja nicht während der Aktion noch erklären müssen, was zu tun ist. Als nächstes besucht das Ziel noch einmal bevor ihr die Aktion durchführt und zwar diesmal bei Nacht. Nehmt den Weg, den ihr auch für die Aktion vorgesehen habt. Ihr könnt euch das Ganze als Generalprobe vorstellen. Geht so nah ran wie möglich. Das sollte so nahe sein, wie am Tag der Aktion nötig ist (Aktionen werden meistens bei Nacht durchgeführt), da ihr dann sehen könnt, welche Sicherheitsvorkehrungen und andere Faktoren zu dieser Zeit vorhanden sind. Plant immer ein, dass etwas schief laufen kann. Wisst was ihr tun werdet, wenn ihr einem Sicherheitsbeamten oder der Polizei begegnet. Wisst in welche Richtung ihr rennen werdet, ob ihr als Gruppe geht oder alleine und wo ihr euch wieder trifft. Diese Vorschläge sind ganz allgemein. Für etwas Einfaches wie Schlösser verkleben ist weniger intensive Planung notwendig. Für etwas so komplexes wie eine Befreiungsaktion ist möglicherweise viel mehr Planung notwendig.

Vorbereitung

Zieht in Erwägung, eure unmittelbare Umgebung für Aktionen zu verlassen; wiederholt in der Nähe von Zuhause zu arbeiten kann ein Hinweis für die Polizei sein. Benutzt auch keinen regelmäßigen Ablauf für Tage und Zeiten an denen ihr Aktionen durchführt - wenn die Polizei euch ein Muster zuordnen kann, haben sie einen weiteren Punkt, der es ihnen ermöglicht euch zu schnappen. Falls ihr vorhabt, euch zu euren Aktionen zu bekennen, benutzt keinen speziellen Namen für eure Gruppe. Wenn ihr es tut, weiss die Polizei genau, welche Aktionen ihr durchgeführt habt und es wird für sie leichter euch zu finden.

Habt immer eine Geschichte bereit, wenn ihr von der Polizei angehalten werdet. Wisst immer genau was ihr sagen wollt, von wo ihr kommt und wohin ihr vorhabt zu gehen. Wenn ihr ein privates Fahrzeug für Aktionen benutzen wollt, entfernt immer alle Aufkleber und ähnliches. Seid sicher, dass die Lichter, die Nummernschilder, etc. OK sind. Fahrt vorsichtig und nach Vorschrift. Gebt ihnen keinen Grund, euch anzuhalten. Seid auch sicher, dass ihr genug Benzin im Tank habt, bevor ihr zu einer Aktion aufbrecht, damit ihr nicht unterwegs anhalten müsst, vor allem wenn ihr Tiere transportiert.

Die Kleidung ist ebenfalls wichtig. Tragt nichts mit identifizierbaren Merkmalen. Seid euch darüber im klaren, dass viele Ziele mit Überwachungskameras ausgestattet sind und geht immer davon aus, dass dasjenige welches ihr angreift, es ist. Alle Tattoos sollten verdeckt, alle Piercings verdeckt oder entfernt werden. Ihr solltet dunkle Farben tragen. Komplett Schwarz kann verdächtig wirken, haltet es also dunkel aber nicht ungewöhnlich. Ski-Masken werden häufig bei direkten Aktionen verwendet, seid aber bereit sie wenn nötig schnell loszuwerden - sie können ziemlich belastend sein, vor allem in einer Sommernacht. Ein Kapuzenpulli, ein Baseball Cap und ein Schal sind bei einigen Orten die bessere Idee. Bei Operationen mit hohem Risiko könnt ihr euch zu grosse Schuhe in einem Billigladen besorgen, damit

vermeidet ihr belastende Fussabdrücke zu hinterlassen. Wenn ihr sie vorne ausstopft, sollten sie tragbar sein. Eine andere Möglichkeit wäre, ein Paar Schuhe zu haben, die ihr nur für direkte Aktionen benutzt. Bewahrt es zusammen mit eurem Werkzeug in einem sicheren Haus auf. Zieht diese Schuhe erst auf dem Weg zur Aktion an und zieht sie auf dem Weg zurück wieder aus, so hinterlasst ihr keine passenden Abdrücke bei eurem Haus. Gegen Abdrücke hilft es auch, wenn man Socken über die Schuhe zieht oder die Sohlen mit Isolierband abdeckt. Bei Aktionen, nach denen die Polizei verstärkt ermittelt, können selbst Haare und Fasern auf der Kleidung zu einem Problem werden. In diesem Fall könnt ihr Kleider in einem Billigladen kaufen, die nur für eine Nacht benutzen und danach entsorgen. Eine weitere Möglichkeit bei Aktionen mit hohem Risiko ist, Schutzanzüge die alle Kleider bedecken zu tragen. Diese können schnell entfernt werden, wenn ihr wieder im Auto seid.

Tragt immer Handschuhe und achtet aufmerksam auf Fingerabdrücke. Seid vorsichtig, wenn ihr dünne Latexhandschuhe tragt, da Fingerabdrücke durch diese dringen können. Wenn ihr sie verwenden wollt, tragt immer zwei Paar übereinander. Fingerabdrücke bleiben auch innen an den Latexhandschuhen, also entsorgt sie getrennt von allen übrigen Beweismitteln.

Seid immer vorsichtig, wenn ihr Materialien für eine Aktion kauft. Einen Kessel roter Farbe einen Block von eurem Zuhause entfernt zu kaufen und ihn dann am selben Tag beim McDonalds zwei Blocks entfernt zu benutzen, ist keine gute Idee. Besorgt alles weit von Zuhause entfernt und zahlt bar, ebenso solltet ihr, wenn möglich, das Zeug lange vor der Aktion kaufen. Seid vorsichtig mit Material, das darauf schliessen lässt, woher ihr kommt. Wenn ihr zum Beispiel eine Zeitung für einen Brandanschlag weit weg von Zuhause verwendet und ihr benutzt eure Lokalzeitung, ist das ein Geschenk für die Polizei.

Säubert alles, was ihr mit euch führt von Fingerabdrücken, für den Fall, dass ihr etwas fallen lasst oder etwas zurücklassen müsst. Ihr müsst stark schrubben um Abdrücke zu entfernen, Seife oder Reinigungsalkohol können helfen. Reinigt alles so als ob es zurückgelassen würdet, da ihr früher oder später etwas zurücklassen werdet, was ihr nicht eingeplant hattet. Aus demselben Grund solltet ihr immer nur soviel dabei haben, wie unbedingt nötig und befestigt was ihr mitnehmt an eurem Körper. Befestigt ein Gummiband an eurem Schlüsselbund und zieht es durch eine Gürtelschleife: Selbst wenn ihr flüchten und kopfüber über einen Zaun springen müsst, bleibt er sicher bei euch. Auch wenn ihr etwas nicht berührt wenn ihr es kauft, weil ihr z.B. Handschuhe tragt, reinigt es trotzdem um jede Spur zu verwischen.

Habt logischerweise keine Drogen, Waffen oder sonst irgendwas Illegales bei euch, wenn ihr eine Aktion durchführt. Wenn ihr Werkzeuge wie z.B. Brechstangen oder Bolzenschneider (meist bei Befreiungen) benutzt, schärft oder feilt sie nach jeder Aktion, da geringfügige Markierungen an einem Werkzeug, nachweisbare Spuren am geöffneten Objekt hinterlassen.

Lagert nie euer Werkzeug bei euch zu Hause. Wenn ihr Werkzeuge, die bei Aktionen benutzt wurden, aufbewahrt, lagert diese in einem sicheren Haus. Ein sicheres Haus ist das Haus einer Person, die in kei-

ner Weise an Aktionen beteiligt ist, jemand also den die Polizei nie verdächtigen würde. Kauft niemals billiges Werkzeug, vor allem wenn ihr Walkie-Talkies benutzt. Eure Freiheit und das Leben der Tiere hängen davon ab, also benutzt Qualitätsmaterial.

Sicherheit

Der Staat überwacht Tierbefreier, besonders vermutliche Mitglieder der ALF, also passt auf euren Arsch auf. Sie öffnen die Post und hören Telefone ab, also redet nie, wirklich nie über irgendetwas Belastendes am Telefon, per Post oder E-Mail. Geht immer davon aus, dass ihr überwacht werdet und euer Haus zu jeder Zeit durchsucht werden könnte (sie sind schon so weit gegangen, dass sie Herdplatten abgeschraubt haben, als sie die Häuser von vermutlichen ALF Mitgliedern durchsucht



haben, also geht nie davon aus, dass etwas gut genug versteckt ist). Diskussionen über die direkten Aktionen laufen auf einer notwendig-zu-wissen Basis ab. Sagt nie jemanden etwas, das für diese Person nicht absolut notwendig zu wissen ist. Diskutiert niemals Aktionen mit Personen, die nicht involviert sind, für eure und ihre Sicherheit. Wenn euch jemand nach der ALF

fragt, sagt, dass ihr nicht involviert seid aber davon gehört und gelesen habt. Auf diese Art könnt ihr über die ALF diskutieren, ohne euch selbst zu belasten. Wenn jemand etwas Belastendes am Telefon sagt, entschuldigt euch und legt auf bevor die Person ein weiteres Wort verliert. Das nächste Mal wenn ihr die Person seht, könnt ihr erklären was sie falsch gemacht hat. Denkt daran, dass es in Häusern, Autos und überall sonst Wanzen haben kann. Versucht Aktionen an einem sicheren (niemand kann mithören) Ort zu diskutieren, an dem es unmöglich ist Wanzen anzubringen. Geht zum Beispiel im Wald spazieren. Diskutiert nie über vergangene Aktionen, es sei denn zum Zweck der Verbesserung der Gruppe und eurer Effektivität. Alte „Kriegsgeschichten“ auszugraben, ist ein unnötiges Risiko. All dies mag paranoid wirken, doch der Staat wird jedes Mittel anwenden, um uns aufzuhalten. Nebenbei ist es besser ein wenig paranoid, als im Knast zu sein.

Effektivität beginnt im Kleinen, dann geht weiter zu grösseren Sachen. Selbst die einfachsten Aktionen brauchen Übung, damit sie funktionieren. Versucht also immer nur etwas, bis ihr es richtig könnt. Wenn ihr die kleinen Sachen geschafft habt, fangt an sie zu kombinieren, um einem Ausbeuter seinen Tag so richtig zu ruinieren. Überlegt euch zum Beispiel die Möglichkeit, Scheiben trashes mit Farbbomben zu kombinieren. Denkt immer daran mit dem leisesten Part

anzufangen, wenn ihr mehre Sachen kombiniert.

Was hier beschrieben wird, sind allgemeine Methoden die von der ALF benutzt werden. Jeder Ort und jedes Gebäude sind verschieden, also solltet ihr, nachdem ihr euer Ziel ausgekundschaftet habt, zum einen diese Methoden an die Gegebenheiten anpassen und zum anderen auch selbst kreativ sein und neue Wege finden um Schaden anzurichten. Kreativität wird euch effektiver machen, sie macht euch weniger berechenbar. Dies macht es schwieriger, euch zu schnappen und es schwächt jede Sicherheitsvorkehrung mit der sie kommen werden.

Fenster

Fenster sind in den meisten Situationen die einfachsten Ziele und da gerade grosse Fenster teuer sind, sind sie ideale Ziele. Glasätzflüssigkeit (Hydrogen Fluorid) gibt es in einigen grösseren Kunst- und Handwerksgeschäften. Kauft solche speziellen Sachen nicht bei euch in der Gegend. Es handelt sich um eine Flüssigkeit oder Creme, die sich durch die Oberfläche des Glases frisst. Wenn ihr welche besorgen könnt, füllt sie in eine Spritzflasche und schon könnt ihr loslegen. Wenn ihr die Creme kriegt, könnt ihr sie auch mit einem Pinsel auftragen, ihr könnt dann z. B. auch Parolen aufs Glas schreiben. Das Zeug ist ziemlich potent, also passt auf, dass ihr nichts davon auf die Haut kriegt. Da ihr relativ schnell sein solltet, nehmt so was wie einen Plastiksack mit, um die Flaschen nach der Aktion wieder mitnehmen zu können. Dies ist ein schneller und relativ sicherer Weg um einigen finanziellen Schaden anzurichten.

Ein sehr viel günstigerer, aber auch lauterer Weg ist, einfach ein Fenster einzuschlagen. Es ist wirklich laut, also seid bereit zu rennen. Es ist auch sehr beliebt, eine Steinschleuder zu benutzen, anstatt einen Ziegelstein oder Stein zu werfen. Steinschleudern gibt es in vielen Sportgeschäften zu kaufen. Vielleicht müsst ihr einen Laden unterstützen, der Jagdausrüstung verkauft, aber ihr könnt das ja ausgleichen, indem ihr dessen Fenster zu einem späteren Zeitpunkt einschmeisst. Der Vorteil einer Steinschleuder ist, dass ihr nicht direkt beim Fenster stehen müsst, um es zu trashen. Steinschleudern können sogar aus fahrenden Autos abgefeuert werden. Versucht mit symmetrischen Objekten wie z.B. Lagerkugeln oder Nüssen zu schiessen. Steine oder Bolzen sind schwer zu kontrollieren, da es ihnen an Aerodynamik fehlt. Was auch immer ihr verschießt, seid sicher, dass ihr vorher alle Fingerabdrücke entfernt habt. Es liegt immer in eurer Verantwortung, darauf zu achten, dass niemand in oder in der Nähe des Geschäfts ist, der durch eure Aktion verletzt werden könnte. Aus dem innern eines Fahrzeugs (also wirklich drinnen und nicht heraushängend) zu schiessen, macht es verdammt schwierig, den Schützen zu entdecken.

Luftgewehre sind eine weitere Möglichkeit. Sie verursachen vielleicht nicht soviel Schaden an einem Fenster, wie ein Ziegelstein, aber sie sind schnell, können einfach aus einem Fahrzeug abgefeuert werden und sind sehr leise. Ihr könnt ohne weiteres vor ein Geschäft fahren, das Fenster runterdrehen, schiessen und wieder wegfahren. Niemand wird etwas bemerken, ausser es stände jemand direkt daneben. In den meisten Fällen hinterlassen sie ein kleines Loch mit einem Spinnennetz rundherum. Es kann aber vorkommen, dass sie das Fenster tatsächlich zerschlagen, also seid darauf vorbereitet. Es gibt

grundsätzlich zwei Arten von Luftgewehren. Die einen sehen wirklich aus wie Gewehre und werden durch manuellen Druckaufbau angetrieben. Die anderen sehen meistens aus wie Pistolen und werden mit einer CO2 Patrone angetrieben. Diese Patronen kosten ungefähr CHF 3.- (*diese Zahl ist lediglich die Umrechnung des im Original angegebenen Dollarpreises, der tatsächliche Preis kann davon abweichen.* / Anm. d. Übers.) und reichen für etwa 150 Schüsse. Der Vorteil der CO2 betriebenen Waffen ist, dass sie meisten Halbautomatisch sind (d.h. sie feuern immer einen Schuss, sobald der Abzug betätigt wird). Mit einer solchen Waffe könnt ihr ein Duzend Fenster innerhalb von wenigen Sekunden zerschliessen. Diese Waffen sehen aus wie echte Pistolen, wenn also die Polizei auftaucht, lasst sie sofort fallen oder ihr geht das Risiko ein, erschossen zu werden.

Noch eine Opti- zerschlagen, ist ickerhämmer eigenen einen zugespitzten wie es sie in Bus- ebenfalls bewährt. den meisten Do-It- Anm. d. Übers.); meisten Handwerks- vor allem Bruchsi- sie aussehen, also mit etwas Gewicht. solche Aktion ist die schlechte Sturms garantie- Deckung. Ihr wer- chen, das Fenster aber das ist gera- Versucht immer die Ecken zu treffen, da diese die schwächsten Punkte sind. Eine weitere Möglichkeit ist noch Glasleim, der permanent Glas mit Glas verbindet. Ein Stück Glas, dass auf der Innenseite mit einem Spruch beschrieben ist, auf ein Fenster zu kleben, macht es Notwen- dig, dass ganze Fenster zu ersetzen.



on um ein Fenster zu ein Hammer. Dachde- sich sehr gut, da sie Kopf haben (*Nothämmer sen gibt, haben sich Man findet sie auch in Yourself Geschäften / diese findet man in den geschäften. Fenster, chere, sind härter als benutzt einen Hammer Die beste Zeit für eine eine stürmische Nacht, Sicht und der Lärm des ren eine exzellente det natürlich versu- im Zentrum zu treffen, de der stärkste Teil.*

Rollläden

Leute aus eher städtischen Gegenden kennen wahrscheinlich die Metallgitter, die Geschäfte vor ihren Fenstern runterlassen, wenn sie geschlossen haben. Nachdem ein Laden in einer weniger städtischen Gegend die Fenster eingeschlagen bekommen hat, werden auch die sich überlegen, solche Rollläden anzubringen. Wenn ihr es mit Gittern oder Stangen als Rollläden zu tun habt, funktionieren Ätzflüssigkeit, Steinschleudern oder Luftgewehre immer noch. Ausserdem könnt ihr auch einfach irgendetwas an dem Rollladen befestigen, das es unmöglich macht, ihn zu öffnen. Manchmal benutzten sie nicht alle Löcher für Schlösser am Rollladen. Falls das der Fall ist, bringt einfach euer eigenes Schloss an. Entfernt aber vorher alle Fingerabdrücke. Schwieriger sind komplett geschlossene Rollläden, die über keinerlei Öffnung verfügen. Mit einem Vorschlaghammer auf den Roll- laden zu schlagen, kann den Rollladen beschädigen und das Fenster dahinter ebenfalls trashen, das geht allerdings nur, wenn Rollladen und Fenster nah beieinander sind. Eine subtilere Methode im Umgang

mit komplett geschlossenen Rollläden ist, die Schlösser des Rollladens zu verkleben, dies könnt ihr in der Sektion „Schlösser verkleben“ nachlesen. Falls sie dumm genug waren, nur das Hauptfenster zu sichern und ein kleineres, wie eine Tür, vergessen haben - zerschlagt dieses, geht rein und zerschlagt das Hauptfenster.

Fahrzeuge

Fahrzeuge sind ein weiteres, einfaches Ziel. Es gibt eine Vielzahl von Wegen, sie zu beschädigen. Wenn ihr mehrere Methoden gegen ein Fahrzeug anwenden wollt, fangt mit der leisesten an. Reifen können zerschnitten werden. Ein Eispickel, ein scharfes Messer oder ähnliches funktioniert gut. Reifen, vor allem von Lastwagen, sind härter als sie scheinen, also benutzt etwas, das dick und stark genug ist, damit es nicht bricht oder verbiegt. Ein Loch in der Seitenwand eines Reifens ist nicht reparierbar. Ein paar Pfosten können benutzt werden, um den Schlauch zum Platzen zu bringen. Mit einem grossen Schraubenzieher lassen sich Löcher in den Kühler stechen. Sand im Tank kann ebenfalls erheblichen Schaden anrichten, allerdings müsst ihr vorsichtig arbeiten, damit ihr keine Zeichen der Sabotage hinterlasst und das Fahrzeug wirklich benutzt wird. Es ist keine gute Idee Zucker zu verwenden, da dieser nur den Filter blockiert und nicht in den Motor gelangt. Wenn ihr Zucker verwenden wollt, benutzt Würfel anstatt Pulver, da er dann einfacher zu handhaben ist. Sand kann ebenfalls im Getriebe verwendet werden. Etwa 10 bis 15 Mottenkugeln im Benzintank sind ebenfalls effektiv.

Ein Weg um grossen Schaden anzurichten ist, unter das Fahrzeug zu



gehen, die Ölwanne zu finden, ein Loch hinein zu stechen oder das Ventil zu öffnen und das Öl vorsichtig in einem Behälter auffangen, damit ihr keine Spuren eurer Arbeit hinterlasst. Sobald das Fahrzeug einige Kilometer gefahren ist, ist der Motor hinüber, was einige tausend Franken Schaden bedeutet. Wenn ihr an den Motor ran kommt, zerschlagt alles, was sich zerschlagen lässt und zerschneidet jeden Draht den ihr findet. Achtet aber darauf, nicht die Bremskabel zu zerschneiden, ausser ihr hinterlasst eine Warnung. Drano (ein starkes, anti-Rohrverstopfungsmittel, auch in Europa erhältlich / Anm. d. Übers.) in den Kühler gelehrt, kann sich durch die Kupferrohren fressen, was das ganze Kühlsystem des Fahrzeugs lahm legt. Ein Pfund Salz hat hier dieselbe Wirkung.

Gips oder Lagerkugeln im Vergaser bringen auch ziemlich hohe Reparaturkosten. Bei LKWs hat es meistens Hebel an der Seite, welche die Haube öffnen, die dann nach vorne gekippt werden kann. Wenn ihr es nicht schafft, an den Motor ranzukommen, zerschneidet alles, was ihr an der Unterseite des Fahrzeugs findet. Nehmt Werkzeug mit grosser Leistung, also einen kleinen Bolzenschneider anstelle einer normalen Drahtschere, da ihr mit dieser kaum in der Lage sein werdet, die Metallkabel oder ähnliches zu durchtrennen. Farbe oder Lackentferner können der Lackierung Schaden zufügen. Scheibenwischer können abgebrochen, Scheinwerfer und Windschutzscheiben können zerschlagen oder verätzt werden und Schlösser können verklebt werden. Windschutzscheiben dienen dazu, kleine Steine, die von der Strasse hochfliegen, abzulenken, also wirken hier nur direktere Methoden, wie z.B. ein Hammer, um sie zu zerschlagen.

Schlösser verkleben

Schlösser verkleben ist eine der schnellsten, einfachsten und sichersten Methoden für direkte Aktionen, zudem eine der am Häufigsten benutzten. Die Idee dahinter ist, dass Zeit bekanntlich Geld ist. Wenn ihr es also schafft, dass das Geschäft eines Ausbeuters geschlossen bleibt, sei es auch nur für eine kurze Zeit, kostet das viel Geld und schützt Tiere. Um sorgfältig verklebte Schlösser zu öffnen, braucht es einen Schlüsseldienst und die sind ebenfalls nicht günstig. Um ein Schloss zu verkleben, besorgt euch eine Tube Leim, am besten solchen mit einer langen, dünnen Spitze oder solchen in einer Spritze. Nähert euch eurem Ziel, sei es ein Fahrzeug oder ein Geschäft und steck ein kurzes Stück Draht, nicht länger als ein Fingernagel, oder etwas ähnliches in das Schloss. Führt nun die Spitze der Leimtube in das Schloss ein und füllt es mit Leim auf.

Wenn der Leim getrocknet ist, ist es so gut wie unmöglich, das Schloss zu öffnen. Einige Leimsorten sind effektiv, andere nicht. Besorgt euch einige billige Schlösser und testet einige Sorten aus, um herauszufinden was funktioniert. Damit ein Leim gut wirkt, muss er dick genug sein, sonst läuft er möglicherweise aus dem Schloss raus. Ausserdem muss er nach dem Trocknen fest und nicht gummiartig sein. Beachtet zudem die Zeit, die ein Leim zum Trocknen braucht. Werkzeugläden verfügen über ein breites Sortiment an Leimsorten, also versucht eine zu finden, die beiden Anforderungen entspricht.

Farbe

Farbe ist oft ein guter Weg um eure Botschaft zu verbreiten und Schaden anzurichten. Fahrzeuge, Werbetafeln und Gebäude sind alle bemalbar. Sprühfarbe ist eine Möglichkeit. Farbe aus einer Art Behälter herauszuspritzen eine andere. PET-Flaschen sollten hier gut funktionieren. Um weniger Farbe zu verbrauchen, könnt ihr ein Loch in den Deckel machen und durch dieses sprühen. Farbbomben können einfach hergestellt werden, indem ihr Weihnachtskugeln oder Glühbirnen mit Farbe füllt. Glühbirnen brauchen etwas Arbeit, sind aber leichter zu besorgen. Schneidet den unteren Teil des Metalls unterhalb des Glases ab. Brecht jetzt sehr vorsichtig den unteren Teil des Glases, beim Heizfaden, innerhalb des verbleibenden Metallrings heraus. Ihr könnt einen Schraubenzieher dafür verwenden. Der Vorteil dieser Art Farbbomben ist, dass sie erstaunlich leise sind. Achtet darauf, dass sie Fingerabdruckfrei sind. Transportiert sie immer in verschliessbaren Plastiktaschen, im Falle, dass eine zerbrechen sollte. Ballone können auch verwendet werden, sie neigen aber dazu, nicht richtig zu funktionieren (*Es hat sich gezeigt, dass Ballone und Wasserballone in Verbindung mit diversen Farben dazu neigen, nach einiger Zeit zu platzen / Anm. d. Übers.*). Farbe kann in PET-Flaschen, Weihnachtskugeln oder Glühbirnen eingefüllt werden, in dem man ironischerweise einen Truthahnspritzer verwendet (*Es kann eigentlich jede Form von Spritzbeutel verwendet werden / Anm. d. Übers.*). Mischt die Farbe immer etwa 50/50 mit Wasser oder Farbverdünner, da sie dadurch besser spritzt. Farbe kann von Glas leicht entfernt werden, es ist effektiver sie auf Holz, Metall oder Stein zu verwenden (*Zinksprays, wie sie im Metallbau, in Autowerkstätten oder in Bootswerften verwendet werden, sind sehr schwer von Glas zu entfernen / Anm. d. Übers.*). Grosse Marker können auch verwendet werden. Super-Soaker Wasserpistolen mit einer Farb/Wasser Mischung sind ebenfalls effektiv. Da sie aber manchmal lecken oder tropfen sollten sie vor und nach einer Aktion in einem Plastikbeutel transportiert werden. Da es ist unmöglich alle Farbe im Nachhinein auszuwaschen, sind sie ein gutes Beweismittel, wenn sie gefunden werden. Ausserdem können sie nach mehrmaligem Benutzen leicht verstopfen. Wenn man dies berücksichtigt, könnte es eine gute Idee sein, einen zu kaufen, ihn in einer Nacht gegen mehrere Einrichtungen zu verwenden und danach loszuwerden. Denk daran, dass Malen eine schmutzige Tätigkeit ist und dass Farbe dazu neigt überall hin zu kommen, inklusive an euch selbst.

Schwamm und Toiletten

Dies ist eine der wenigen Aktionen, die innerhalb des anvisierten Geschäfts ausgeführt wird. Dies kann für stark involvierte ALF Mitglieder sehr riskant sein, doch es ist eine grossartige Aktion für jene, die nach unkomplizierten und einfachen Aktionen suchen. Wenn ihr es schafft, euch Zugang zu einer Toilette in einem Ausbeuterunternehmen zu verschaffen, z.B. bei einem Stopp in einem Fast Food Restaurant das Klo benutzen, hier ein schneller und einfacher Weg um einigen Schaden anzurichten. Besorgt euch einen Schwamm, je grösser desto besser. Grosse, flauschige sind besser als die harten, eckigen. Macht ihn nass, verschnürt ihn fest und lasst ihn trocknen. Entfernt danach die Schnur und der Schwamm wird in dieser kompakten Form bleiben. Wenn er jetzt ins Wasser kommt, vergrössert er sich wieder zu seiner ursprünglichen Form. Also werft ihn einfach in die

Toilette, spült und verstopft so die Toilette. Wenn der Schwamm tief in die Röhren kommt, kann das ein ziemlich teures Problem werden. Wenn ihr keinen Schwamm zu Hand habt, könnt ihr die Toilette auch mit reichlich Toilettenpapier verstopfen, das ist zwar einfacher zu entfernen, stellt aber nichtsdestotrotz eine Beeinträchtigung dar. *(Es gibt weitere Methoden, um Toiletten zu verstopfen, einige wie z.B. Mörtelpulver, Gips, Zement, etc. richten ebenfalls kostspielige Schäden an / Anm. d. Übers.)*

Telefonlinien

Telefonlinien sind der wohl am häufigsten vernachlässigte Weg, um Verluste bei einem Geschäft zu verursachen. Sobald ihr bei einem Gebäude eines Ausbeuters seid, sucht die Telefonlinien, die aus dem Gebäude kommen. Bindet ein Gewicht an ein starkes Seil oder etwas ähnliches, werft es über die Telefonlinie, nehmt beide Enden und zieht. Eine andere Möglichkeit ist, auf den nächsten Mast zu steigen und die Line zu durchtrennen. Wie auch immer, Geschäfte hängen sehr von ihren Telefonverbindungen ab und dies ist ein einfacher Weg, um sie aus dem Geschäft zu halten. Wenn ihr irgendwelche Drähte, Telefonlinien auf Bodenhöhe seht, reisst sie raus oder schneidet sie durch. Vorsicht, es könnte Strom darüber fließen! (Viele Alarmanlagen von Geschäften werden eingeschaltet, wenn die Telefonlinien durchtrennt werden, da Kriminelle häufig die Telefonlinien trennen, bevor sie in ein Geschäft einbrechen. Der Alarm kann auch von der leisen Sorte sein.)

(Dieser Teil kann für Aktionen in der Schweiz vernachlässigt werden, da es hier fast nirgendwo noch oberirdische Telefonleitungen gibt / Anm. d. Übers.)

Ueberwachungskameras

Geschäfte, die schon mehrfach das Ziel von Aktionen geworden sind, werden möglicherweise Sicherheitsvorkehrungen, wie z.B. Kameras anbringen. Lasst euch davon nicht abhalten. Wenn ihr gut getarnt seid, können Kameras im besten Fall die ungefähre Grösse einer Person wiedergeben, was nicht sonderlich viel bringt. Kameras können für ein Geschäft auch das Gegenteil von dem bedeuten, für das sie eigentlich dienen. Anstatt sie zu schützen, geben sie euch ein weiteres Ziel, dass man zerstören kann. Sicherheitskameras sind sehr teuer und nicht allzu schwierig zu zerstören. Neben offenen Kameras, sucht auch nach Boxen oder Kugeln, in denen ebenfalls Kameras untergebracht sein können. Sie sind meistens in einer gewissen Höhe angebracht, meist etwa drei Meter. Flutlichtsysteme könnten ebenfalls vorhanden sein. Wenn ihr das Ziel angreifen wollt, aber das Licht euch stört, nehmt eine Steinschleuder mit und versucht die Scheinwerfer so auszuschalten. Denkt daran, dass sie auch Geld verlieren, wenn sie ein Sicherheitssystem installieren und das wolltet ihr ja so oder so. Es bedeutet auch, dass ihr effektiv seid, also bleibt dran. Achtet aber darauf, dass ihr denselben Ort nicht zu oft angreift, da sie sonst irgendwann auf euch warten werden.

Brandstiftung

Brandstiftung ist ein grosser und gefährlicher Schritt bei direkten Aktionen. Es kann sehr gefährlich sein, in einer Vielzahl von Punk-

ten. Brandstiftung ist ein schweres Verbrechen, also überlegt euch die möglichen Folgen bei einer Verhaftung gut, bevor ihr es in Betracht zieht. Feuer ist ausserdem ungeheuer gefährlich, es ist äusserste Vorsicht geboten, wenn man eines legt. Es ist sehr wichtig, sicher zu sein, dass kein Tier oder Mensch durch die Flammen verletzt wird. Brandstiftung ist auch in medialer Hinsicht gefährlich. Brandstiftung trägt den schweren Begriff des „Terrorismus“ mit sich und muss deshalb klug eingesetzt werden, um nicht die ganze Bewegung in Misskredit zu bringen. So gefährlich Brandstiftung auch ist, sie ist auch die stärkste Waffe der direkten Aktionen. Eine der ersten Attentaten in den USA war gegen ein neues Versuchslabor an der U.C. Davis gerichtet und verursachte über 4 Millionen Dollar Schaden. Wenn ihr einen Brandsatz baut, seid vorsichtig! Überprüft die Informationsquellen, die ihr benutzt. Benutzt niemals, wirklich, wirklich niemals das *The Anarchists Cookbook*. Es wurde von einem Rechtsradikalen zusammengestellt. Es werden vorsätzlich falsche Anleitungen gegeben, mit der Absicht Leute, die das Buch benutzten zu töten oder zu verletzen. Benutzt niemals Informationen aus dem Internet, da viele vom *The Anarchists Cookbook* oder von ähnlich unzuverlässigen Quellen stammen. Benutzt euren gesunden Menschenverstand.

Brandstiftung kann zwei verschiedene Zwecke erfüllen. Der erste und offensichtlichere ist, ein Feuer zu entfachen um ein Ziel nieder-



zubrennen, sei es ein Gebäude oder ein Fahrzeug. Aber Brandsätze können auch so gebaut werden, dass sie nur ein kleines Feuer verursachen, das den Zweck hat, Hitze abzugeben um die Sprinkleranlage eines Gebäudes zu aktivieren und damit einen Wasserschaden an der Einrichtung zu verursachen. Wenn ihr diese Methode anwenden wollt, benutzt Brandsätze mit Zeitzündern,

damit sie in der Nacht losgehen, wenn niemand im Gebäude ist. Es ist besser den Brandsatz während der Öffnungszeiten in das Geschäft zu bringen, anstatt in der Nacht dort einzubrechen. Diese Brandsätze werden ausser Sicht unter brennbaren Möbeln, Bildschirmen, etc. platziert. Einen Brandsatz in einem Möbelstück oder anderen Produkten zu platzieren kann gefährlich sein, da der Brandsatz vielleicht nicht zur richtigen Zeit losgeht und dann zu einem späteren Zeitpunkt losgehen könnte. Es ist das Beste, den Brandsatz im obersten Stockwerk zu platzieren, da das Wasser der Sprinkleranlage in die unteren Stockwerke läuft und somit noch mehr Schaden anrichtet. Als erstes besprechen wir Brandsätze, die das Ziel haben, ein Feuer zu verursachen und gehen dann zu den komplizierten, zeitverzögerten Brandsätzen, die Sprinklersysteme anschalten sollen. Bevor ihr einen Brandsatz verwendet, entfernt alle Fingerabdrücke, im Falle dass die Zündung nicht funktioniert oder sie funktioniert, aber Teile unverbrannt zurückbleiben. (Genauere Angaben zu den Themen:

saubere Arbeitstechnik, Fingerabdrücke, DNA-Spuren, etc. findet ihr in verschiedenen anderen Broschüren und Anleitungen der ALF/ELF / Anm. d. Übers.) Wann immer ihr eine brennbare Flüssigkeit verwendet, verwendet Kerosin oder Diesel. Die Dämpfe sind, im Gegensatz zu Benzin, nicht brennbar und damit sicherer im Gebrauch. Kerosin kann in einigen Outdoor- und Campingläden gekauft werden, ausserdem findet ihr es in einigen Tankstellen. Hier ist es besonders wichtig, dass ihr es so weit weg von zu Hause wie möglich einkauft. Kauft es in normalen Benzinkanistern und füllt es dann in den von euch benutzten Behälter um (meistens Plastikflaschen oder Kanister). Wenn ihr Flaschen benutzt, füllt diese nicht ganz auf, da sonst die Flaschen lecken, wenn sich die Flüssigkeit in Gas umwandelt und sich ausdehnt. Brennbare Flüssigkeiten sind so gemacht, dass sie einen merklichen Geruch verbreiten, also benutzt total versiegelte Plastikbeutel für den Transport und achtet darauf, dass ihr keine Flüssigkeit auf euch oder euer Fahrzeug bekommt. Wascht euch, eure Kleider und lüftet euer Auto oder versprüht etwas Lufterfrischer nach der Aktion. Räucherstäbchen werden manchmal für den Zündmechanismus verwendet. Wir warnen entschieden davor dies zu tun. Sie sind schwer anzuzünden, gehen leicht aus und zünden den Brandsatz dadurch nicht immer.

Ein einfach zu bauender Brandsatz basiert auf zwei Flaschen mit brennbarer Flüssigkeit. Tränkt zwei Schwämme leicht in der Flüssigkeit, die ihr benutzt. Platziert die Enden der Kerzen zwischen den beiden Schwämmen. Legt die Schwämme zwischen die Flaschen und setzt das ganze zusammen. Ihr könnt zusätzlich noch Streichhölzer unten an den Kerzen befestigen um eine stärkere Zündflamme zu erhalten. Geht sicher, dass die Kerzen mit den Streichhölzern nahe genug bei den Schwämmen sind, da das Ganze sonst nicht funktioniert. Die Flamme wird langsam die Kerzen runterwandern und die Schwämme entzünden, diese schmelzen dann die Plastikflaschen und entzünden so die Flüssigkeit.

Bei einer anderen Version desselben Brandsatzes benutzt ihr einen 1 Gallonen Wasserkrug, die Art mit einem Henkel (1 Gallone = 3.79 Liter / Es gibt auch in Europa Plastikkrüge und Kanister von etwa dieser Grösse, teilweise sind diese aber nur im Grosshandel erhältlich / Anm. d. Übers.). Ein Schwamm wird seitlich durch die Grifföffnung platziert, die Kerzen werden an die Innenseiten des Griffs gesteckt. Ein weiterer einfacher Weg ein Feuer zu entzünden, ist der Zigaretten-Zünder. Hierfür braucht ihr eine Zigarette, die ihr zwischen zwei geöffneten Streichholzbriefchen platziert. Bindet diese mit einer Schnur oder einem Gummiband um die Zigarette. Legt diesen Zünder zwischen Kartonschachteln, Zeitungen oder irgendeinem anderen brennbaren Zeug, dass ihr benutzen wollt. Diese Methode gibt euch eine 5- bis 10-minütige Verzögerung, zählt aber nicht auf festlegbare Zeiten.

Ein häufiges Ziel für Brandstiftung sind hölzerne Zuchthallen für Hennen. Aufgrund verschiedenster Drogen erreichen Hennen ihr maximales Gewicht schon nach sieben Wochen. Es werden also alle sieben Wochen die Hennen geschlachtet und die Hallen gereinigt und desinfiziert um die nächste Ladung Hennen aufzunehmen. Direkt nach dem Desinfizieren ist der beste Zeitpunkt sie abzufackeln, da das Desinfizieren Nagetiere abschreckt. Normalerweise braucht es hierfür zwei Personen, wobei weitere Personen als Späher oder Fahrer einge-

setzt werden können. Eine Person trägt Beutel mit zerrissenem Stoff. Die andere Person trägt einen Behälter mit brennbarer Flüssigkeit, Zeitungen, Streichhölzer und Anzünder. Anzünder sind Stücke eines festen Materials, die dazu benutzt werden, Feuer zu entzünden. Ihr findet sie in Camping- oder Armeeläden. Die Zuchthallen sind häufig offen, damit sie nach dem Reinigen und Desinfizieren auslüften können. Die Säcke mit dem zerrissenen Stoff werden in die Ecken der Hallen gelegt und die Flüssigkeit wird hineingeleert, damit sich der Stoff voll saugen kann. Die Beutel sollten gegen die Wände gelehnt werden, damit sie nicht während des Brennens umfallen. Ihr könnt auch etwas von der Flüssigkeit an die Wände spritzen, aber übertreibt es nicht, ihr müsst auch noch raus kommen. Die Anzünder werden auf die Beutel an die Wand gelegt. Eine Streichholzschachtel kann ebenfalls auf die Beutel gelegt werden. Eine gerollte Zeitung wird als Anzünder benutzt, damit ihr nicht direkt über dem Beutel stehen müsst, wenn ihr ihn anzündet. Wenn euer Ziel aus mehreren Gebäuden besteht, habt ihr vielleicht nicht die Möglichkeit mehr als eines anzuzünden, also nehmt euch das grösste als Erstes vor.

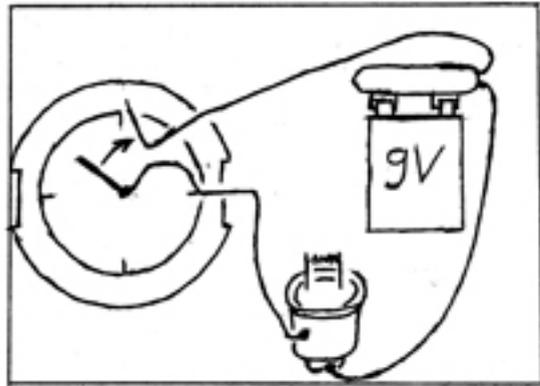
(Der Begriff „Halle“ mag hier etwas ungenau sein, da diese Zuchteinheiten Grössen von wenigen bis hin zu mehreren tausend Quadratmetern haben können / Anm. d. Übers.)

Fahrzeuge mittels Feuer zu zerstören, heisst vor allem vorsichtig zu sein. Wenn der Tank eines Autos oder Lastwagens explodiert, kann dies das Fahrzeug 15 bis 25 Meter durch die Luft schleudern. Wenn ein Fahrzeug zu nahe an einem Gebäude in welchem menschliche oder nichtmenschliche Tiere sind, müsst ihr in das Fahrzeug einbrechen, die Bremsen lösen und das Fahrzeug ausser Reichweite bringen. Ein einfacher Weg ein Fahrzeug anzuzünden ist, Papier oder eine Decke auf oder unter dem Fahrzeug zu platzieren und mit brennbarer Flüssigkeit zu tränken. Wenn die Türen geöffnet werden können, könnt ihr die Flüssigkeit auch noch über die Sitze und das Armaturenbrett leeren. Wenn ihr keinen Zeitverzögerten Brandsatz verwendet, versucht von so weit weg wie möglich zu zünden, z.B. mit einer zusammengerollten Zeitung, einer Fackel oder irgendetwas Fackelähnlichem.

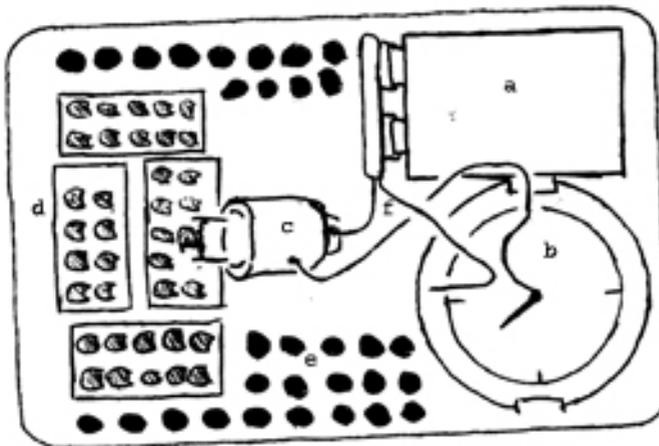
Der Brandsatz, der dazu benutzt wird, Sprinkleranlagen anzustellen, beginnt mit einer Zigarettenschachtel, einer Spielkartenschachtel oder irgendeiner ähnlich kleinen Schachtel und einer auf die Schachtel zurechtgeschnittenen Karte (an dieser werden die Teile befestigt). Spielkartenschachteln sind ideal, da hier schon Karten in der richtigen Grösse vorhanden sind. Es werden Löcher für die Luftzufuhr in die Seiten der Schachtel und in die Karte gestochen und beide Teile werden mit Nagellack beschichtet. Eine brandneue 9-Volt Batterie (es muss Duracell sein, sonst funktioniert es nicht!) wird an die Karte geklebt. Als nächstes nehmt eine 21-Volt Glühbirne, solche die für Autolichter benutzt werden. Das Glas muss entfernt werden, ohne dabei den Glühdraht zu beschädigen. Dies könnt ihr machen, in dem ihr die Glühbirne mit einem Feuerzeug erhitzt und danach in kaltes Wasser taucht. Die aufwändigere Methode der Verdrahtung ist, bei einem Batterieschnapper (die Dinger an die 9-Volt Batterien angeschlossen werden) einen der Drähte an die metallene Unterseite der Glühbirne zu löten. Ein zweites Stück Draht wird an die Metallseite der Glühbirne gelötet (auch die Seite der Glühbirne ist ein Kontakt, nicht nur die Unterseite). Feiner, steifer Draht wird nun an die Enden der beiden Drähte gelötet. Diese zwei werden später am Ziffernblatt einer Uhr

angebracht. Eine Uhr (keine Digitale - eine mit Zeigern!) wird benötigt, das Band und das Glas über dem Ziffernblatt werden entfernt. Das Ende des Drahts, der vom dem Draht herkommt, der an der Seite der Glühbirne angebracht wurde, wird in einer Brückenform vom Ziffernblatt hochgebogen, sodass es etwa aussieht wie ein umgekehrtes U. Das Ende des Drahtes wird so am Ziffernblatt befestigt, dass der Brückenteil angehoben oder senkrecht zum Ziffernblatt steht. Der andere Draht, wird in einen 90° Winkel gebogen, sodass das Ende senkrecht vom Ziffernblatt absteht und zwar etwas höher als der Brückenteil. Die

Verdrahtung von Uhr/Zündbirne/Batterie



Idee ist, dass der Stundenzeiger den aufrechten Draht in die Brücke stösst, den Stromkreis schliesst und damit die Glühbirne entzündet. Damit nicht der Minuten- oder Sekundenzeiger den aufrechten Draht trifft, müssen diese vorsichtig weggebogen oder abgeschnitten werden. Am besten werden die beiden Drahtenden, die Brücke und das aufrechte zwischen 1 und 3 auf das Ziffernblatt geklebt. Die Uhr, die Batterie und die Glühbirne werden auf die Karte geklebt. Ein Stück Anzünder wird oberhalb der Glühbirne angeklebt und mit Nagellack bedeckt. Der Glühdraht wird vorsichtig auf den Anzünder gelegt, Draht und Anzünder nochmals mit Nagellack bestrichen. Streichholzköpfe, die ihr mit Rasierklingen von den Stielen trennen könnt, werden zum Glühdraht auf den Anzünder gelegt, solange der Nagellack noch feucht ist. Anzünder können schwer zu zünden sein, also versucht so viele Streichholzköpfe wie möglich um den Draht zu platzieren. Klebt wei-



- Fertige Karte mit:
- a) 9-Volt-Batterie
 - b) Uhr
 - c) Zündbirne
 - d) Anzünder mit Zündholzköpfen
 - e) Luftlöchern
 - f) Verdrahtung

Dieser Brandsatz ist scharf und zündet nach ca. 3 Stunden

tere Stücke Anzünder auf den noch verbleibenden Platz auf der Karte. Wenn ihr an diesem Punkt angelangt seid, entfernt alle möglichen Fingerabdrücke und berührt das Ganze danach nur noch mit Handschuhen - oder ihr arbeitet von Anfang an nur mit Handschuhen, was sowieso besser ist. Bevor ihr das Ziel betretet, stellt den Zeiger auf die korrekte Position, abhängig von der Zeit, die ihr für die Zündung geplant habt. Schliesst die Batterie zu diesem Zeitpunkt noch nicht an. Wenn ihr im Geschäft seid, geht in die Toilette und schliesst dort die Batterie an den Batterieschnapper an. Der Brandsatz ist jetzt scharf. Es können verschiedene Probleme auftreten, so z.B. das der Stundenzeiger nicht stark genug ist, um den aufrechten Draht in die Brücke zu stossen, also probiert es aus und benutzt die Materialien und Konstruktionen, die bei euren Versuchen am Besten funktioniert haben. Da die Zeiger von Armbanduhrer nicht sehr stark sind, könnt ihr auch von Anfang an kleine Reisewecker benutzen. Für diese braucht ihr aber eine grössere Schachtel. Ein einfacherer Weg der Verdrahtung, als die Brücken-Methode ist es, einen Draht mit dem Stundenzeiger zu verbinden, sodass das Ende aussen ist. Achtet darauf genug losen Draht übrig zu lassen, damit der Draht nicht mit Zeit abgerissen wird. Es sollte genügend Isolation vom Ende des Drahtes entfernt werden, um einen sicheren Kontakt zu gewährleisten. Abhängig von eurer Konstruktion, kann dieser Draht mit einem Draht verbunden werden, der von der Seite der Glühbirne kommt oder mit der Seite der Glühbirne selbst. Versucht verschiedene Konstruktionen indem ihr überprüft, ob die Glühbirne leuchtet, bevor ihr sie zerbrecht. Wenn ihr eine Konstruktion gefunden habt, testet ob sie genügen stark aufflammt um ein kleines Feuer zu entzünden. Wenn ihr eine Methode gefunden habt, speichert sie in eurem Kopf und zerstört alle Notizen. Seid immer vorsichtig mit allen möglichen Beweisen, wie Notizen oder die Schachteln und Anleitungen der Produkte, die ihr benutzt habt.

Der zeitverzögerte Brandsatz, den ihr benutzt um Fahrzeuge zu zerstören ist ähnlich. Er beginnt mit derselben Schachtel-Karte-Glühbirne-Batterie Konstruktion. Nehmt Stücke von Plastikbeuteln, macht draus einen Beutel von einer Grösse von 4 x 2.5 cm, füllt diesen mit einer Mischung halb aus Natrium Chlorat (Unkrautvernichter) oder Potassium Nitrat (Salpeter) und halb aus weissem, granuliertem Zucker. UHU oder ähnlicher Kleber wird dazu benutzt, die Ränder des Beutels zu versiegeln. Der Beutel wird nun beim Glühdraht platziert, also dort wo vorher der Anzünder war. Wenn ihr euch die Mühe mit dem Beutel ersparen wollt, könnt ihr auch Anzünder verwenden, dies kann aber weniger effektiv sein. Anstatt einer Uhr als Zeitgeber wird jetzt eine Küchenuhr mit einem Drehzeiger



verwendet. Schlagt einen Nagel oben in die Küchenuhr, nicht zu tief, damit der Mechanismus nicht beeinträchtigt wird und sichert das Gan-

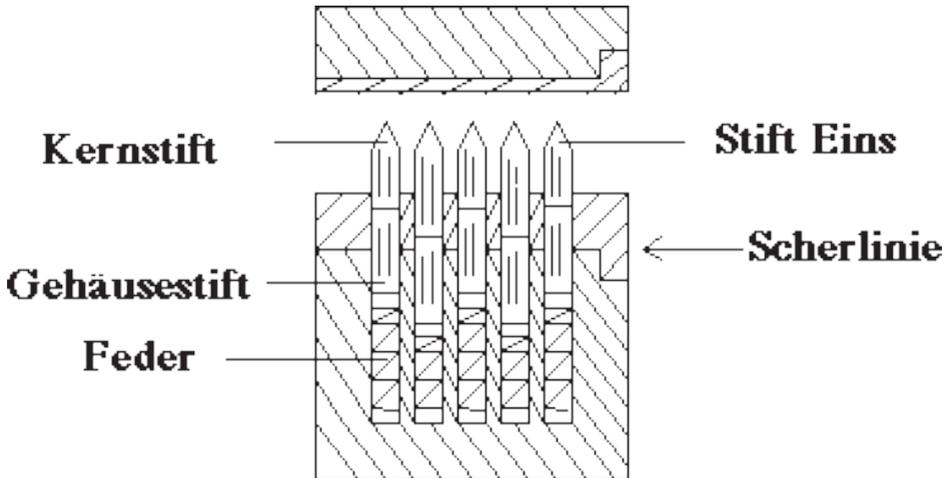
ze mit Leim. Ein stromleitendes Stück Metall wird in eine L-Form gebogen. Das L wird so an den Drehzeiger geleimt, dass es den Nagel berührt, wenn es an diese Position kommt. Die Drähte werden nun am Nagel und am L befestigt. Der Zünder wird an eine Plastikflasche geklebt, die zu 3/4 mit Benzin und etwas weniger als 1/4 mit Geschirrspülmittel gefüllt ist. Das Geschirrspülmittel verstärkt die Flamme. Da es aber das Benzin in etwa drei Tagen verfestigt, sollte diese Mischung innerhalb von 24 Stunden eingesetzt werden. Der Brandsatz sollte im Fahrzeug, auf den Polstern platziert werden. Wenn ihr die Tür nicht öffnen könnt, müsst ihr eine Scheibe einschlagen oder den Brandsatz unter dem Fahrzeug platzieren. Überprüft unbedingt ob der Fahrer im Fahrzeug schläft, wie es bei grossen Lastwagen vorkommen kann, bevor ihr den Brandsatz einsetzt. Irgendwelche Geräte, die Hunde und Katzen abhalten, können zur Sicherheit um das Fahrzeug verteilt werden, vor allem wenn ihr eine längere Zeitverzögerung vorgesehen habt. Nochmals, entfernt alle möglichen Fingerabdrücke bevor ihr den Brandsatz einsetzt und fasst ihn danach nur noch mit Handschuhen an.

(Weitere Anleitungen für zeitverzögerte Brandsätze sind z.B. in der A.L.F. Broschüre „Arson Around with Auntie A.L.F.“ oder der Übersetzung des E.L.F. Primers im Radikal Ausgabe Frühjahr 2004 zu finden. Zudem findet ihr in der Radikal Ausgabe Frühjahr 2004 auch wichtige Informationen über Arbeitstechnik, Löten, Steckverbindungen, etc. Wir empfehlen deshalb vor allfälligen Bastelarbeiten auch das Radikal zu Rate zu ziehen. / Anm. d. Übers.)

Schloesser knacken

Bei einigen Aktionen, vor allem bei Befreiungen, ist das Eindringen ein wichtiger Teil der Aktion. Mit Schlössern kann auf verschiedene Weise umgegangen werden. Wenn ihr durch ein Schloss kommen müsst, schaut es euch genau an, vielleicht wenn ihr den Ort das erste Mal bei Tag oder besser das zweite Mal bei Nacht auskundschaftet. Versucht dann exakt denselben Typ Schloss zu besorgen und testet was funktioniert. Ihr könnt versuchen es mit einer Brechstange zu öffnen oder es mit einem Bolzenschneider zu zerschneiden. Eine andere Methode wäre, eine elektrische Bohrmaschine mit einem neuen 1/8-Zoll Drehmeissel zu verwenden. Je nach Härte des Schlosses werdet ihr mehr als einen Meissel brauchen. Kauft niemals billige Drehmeissel - sie werden euch nicht helfen. Die meisten Schlüssel-Schlösser sind solche mit Stift-Trommeln. Bei dieser Art Schlössern wird eine bestimmte Anzahl gefederter Stifte hoch gedrückt, wenn der Schlüssel eingeführt wird. Wenn die Oberseite dieser Stifte vollkommen zur „Scherlinie“ ausgerichtet ist, kann der Zylinder, in welchen der Schlüssel gesteckt wird, gedreht werden und das Schloss wird geöffnet. In vielen Schlössern werden Teile aus Messing verwendet, um Korrosion zu verhindern.

Glücklicherweise ist Messing relativ weich und lässt sich leicht bohren. Ein Bohrer wird dazu verwendet die Stifte entlang der Scherlinie zu zerstören. Achtet darauf nicht zu tief zu bohren, da dies den Schliessstab beschädigen kann, was es unmöglich macht, das Schloss zu öffnen. Bohrt nur die Schlüssellänge, die bei den meisten Vorhängeschlösser 3/4 Zoll (19.05mm) und bei den meisten Türschlössern 1 Zoll (25.4mm) ist. Ein Bohrstopper, die in den meisten Handwerksläden erhältlich sind, kann dazu benutzt werden, um die Bohrtiefe



vorher einzustellen. Wenn der Zylinder ausgebohrt ist, führt einen Stift, z.B. einen Nagel ein und drückt die Reste der Stifte oberhalb der Scherlinie. Ihr müsst den Bohrer vielleicht mehrmals benutzen, um alle Stifte, die das Öffnen beeinflussen, zu erwischen. Am Schluss steckt ihr einen flachen Schraubenzieher hinein, dreht und öffnet das Schloss. Diese Technik braucht Übung, also besorgt euch einige günstige Schlösser und übt damit. Die andere Möglichkeit um durch Türen zu kommen ist einfach durchzulaufen. Sie mit einer Brechstange aufzubrechen oder mit einem Vorschlaghammer aufzuschlagen, wären hier zwei Möglichkeiten.

(Die hier gemachten Angaben sind relativ ungenau. Für tieferegehende Infos zum Thema Schlösser knacken empfehlen wir die deutsche Übersetzung des MIT - Guide to Lock Picking. / Anm. d. Übers.)

Eine weitere Möglichkeit wäre, ein Loch in die Tür zu schneiden, das gerade gross genug ist, damit ihr durchpasst. Eine Reihe von Löchern, die mit einem grossen Bohrer gebohrt wird, ist eine Möglichkeit; portable, elektrische Sägen eine andere. Der Vorteil hierbei ist, dass bei alarmgesicherten Türen der Alarm höchstwahrscheinlich nicht ausgelöst wird, wenn ihr durch die Mitte geht.

Befreiungen

Befreiungen sind die Quintessenz der direkten Aktionen. Information und ökonomische Sabotage retten die Leben von Tieren auf lange Sicht, doch die Befreiung von Tieren aus Labors, Tierfabriken oder anderen Einrichtungen der Ausbeutung ist der einzige Weg das Leben von Tieren hier und jetzt zu retten. Befreiungen sind wahrscheinlich die komplexesten Aktionen und zudem die gefährlichsten. Aus diesen beiden Gründen ist ein ungeheurer Aufwand an Planung und Vorbereitung notwendig. Der erste Schritt einer Befreiung ist die Recherche. Ihr müsst alles über das Ziel wissen, was ihr wissen könnt. Ihr müsst wissen wie viele Tiere dort sind, welcher Art diese Tiere angehören, was sie ihnen antun und wo sich die Tiere befinden. Sobald all das klar ist, kommt einer der wichtigsten Teile einer Befreiung - ein Heim für die Tiere finden. Neben der Gruppe, die die Aktion ausführt,

ist aus diesem Grund möglicherweise eine ganze weitere Gruppe von Personen notwendig. Befreit NIEMALS ein Tier, für welches ihr kein gutes, liebevolles Zuhause gefunden habt. Befreite Tiere sollten bei Leuten untergebracht werden, die nicht mit eurer Gruppe, am besten nicht mit der Bewegung an sich, in Verbindung gebracht werden können. Sobald die Tiere weg sind, wird die Polizei nach ihnen suchen, also bringt sie dort unter, wo die Polizei nicht suchen wird. Das Tier sollte von einem vertrauenswürdigen Tierarzt untersucht werden, nachdem es befreit wurde. Nochmals, bevor ihr plant, wie ihr Tiere aus einer schlechten Situation befreien könnt, seid sicher, dass ihr eine gute Situation habt, in die ihr sie nach der Befreiung bringen könnt. Spezielle Heime können bei einigen Tieren notwendig sein, da ihr Tiere befreit, die nicht als Haustiere gehalten wurden oder es können spezielle Bedingungen notwendig werden, die mit den Dingen zusammenhängen, die ihnen von den Ausbeutern angetan wurden.

Es benötigt keine besonderen Fähigkeiten, einen Hund zu betreuen, der aus einer Laborzucht befreit wurde, doch die Durchschnittsperson wird nicht wissen, wie sie mit einem Affen umzugehen hat, der ein Loch in seinem Schädel hat und dem eine Elektrode an sein Hirn angebracht wurde. Wie schon gesagt wurde, Befreiungen sind oft hochkomplex, benötigen eine gewisse Anzahl Leute und eine grosse Menge an Planung. Die involvierten Personen sollten alle einen Zuständigkeitsbereich, eine Spezialität haben. Ihr benötigt Leute für die Unterbringung der Tiere, für die Nachforschungen und Planungen, Späher, für das Eindringen, Träger - Leute welche die Tiere herausbringen, Fahrer und ebenfalls eine Person, die das ganze koordiniert. Wenn möglich sollten die Späher und die Einbruchsgruppe früh ankommen, sodass die Träger und Fahrer so kurz wie möglich dort sind. Habt eine Möglichkeit für die Späher, den Rest zu informieren, falls irgendetwas falsch läuft, sei es ein Tonsignal oder mit Walkie-Talkies. Viele Tiere machen natürlicherweise Lärm, wenn sie aufgescheucht oder bewegt werden und es gibt nichts was ihr dagegen tun könnt. Alles was ihr tun könnt, ist schnell reinzugehen, die Tiere nehmen und so schnell wie möglich wieder rauszukommen. Die meisten Leute werden damit zufrieden sein euch zu verscheuchen, also wenn nicht gerade jemand buchstäblich angeschossen wird, lasst kein Tier zurück.



Fahrzeuge in der Nähe des Gebäudes zu parken, kann verdächtig wirken. Es ist vielleicht das Beste, die Fahrzeuge früh in einem nahen Parkhaus oder in Seitenstrassen mit anderen Fahrzeugen zu parken. So

können die Fahrzeuge einfach nachkommen, sei es zu einem geplanten Zeitpunkt oder nach einer Benachrichtigung, z.B. mit einem Walkie-Talkie, die Tiere in Empfang nehmen und wegfahren. Das Fahrzeug mit den Tieren geht immer zuerst. Wenn die Tiere wieder gefangen werden, droht ihnen der Tod, wenn ihr geschnappt werdet, verliert ihr „nur“ eure Freiheit.

Pelztierbefreiungen

Fast alle Tiere die in Pelzzuchten gezüchtet werden, können sicher in die Wildnis freigelassen werden. Polizei und Pelzzüchter widersprechen hier vielleicht, behaupten vielleicht, dass die Tiere in der Wildnis hungern oder sterben, aber offizielle Wildtierstellen stimmen zu, dass es sich hierbei um eine selbstgefällige Lüge handelt. Natürlich werden einige in der Wildnis nicht überleben; einige Tiere, die in der Wildnis aufgewachsen sind, überleben auch nicht. Haben sie eine bessere Chance in einer Pelzzucht? Dies macht die Befreiung von Tieren aus einer Pelzzucht einfacher als die Befreiung aus Labors. Fuchs, Nerz, Wolf, Wildkatze, Luchs, Waschbär und Kojoten können alle in die Wildnis entlassen werden. Das einzige verwendete Tier, das nicht in der Wildnis überleben kann ist das Chinchilla. Pelzfarmen sind auch meist einfachere Ziele, da sie offener sind und meist über weniger Sicherheitsvorkehrungen verfügen, obwohl mit steigender Zahl von Befreiungen, die Sicherheitsvorkehrungen rasch zunehmen. Es entsteht kein grosses ökologisches Ungleichgewicht durch die Befreiung dieser Tiere in die Wildnis, auch bei grossen Mengen. Sie verschwinden alle schnell, z.B. Nerze, die fünf bis zehn Kilometer am Tag und Füchse, die über zehn Kilometer am Tag zurücklegen. Pelzzuchten sind einfach ausfindig zu machen, die meisten bestehen aus langen Hallen oder langen Käfigreihen. Pelztiere werden so kalt wie möglich gehalten, da dies ihr Fell dicker macht. Aus diesem Grund sind die Käfige immer nach aussen offen, was die Befreiung um einiges vereinfacht. Es gibt einige Punkte, die es für die Sicherheit der Tiere bei einer Pelztierbefreiung zu beachten gilt. Die Tiere sind solange nicht alt genug um befreit zu werden, wie sie nicht entwöhnt wurden. Ebenfalls sollten nie Tiere nach Ende Oktober befreit werden, da es dann allmählich Winter wird und sie nicht genug Zeit haben um Jagen zu lernen, da die Beute schwieriger zu fangen ist. Der einfachste Weg, grosse Mengen an Tieren zu befreien ist, Löcher in die Zäune die das Gelände umgeben zu schneiden, dann einfach die Käfige zu öffnen und die Tiere ihren eigenen Weg nach draussen finden zu lassen. Natürlich werden es einige Tiere nicht nach draussen schaffen, doch bei Befreiungen von mehreren Tausend Tieren, ist dies meist der einzige mögliche Weg. Je mehr Fluchtwege ihr schneiden könnt, desto bessere Chancen haben die Tiere. Bei jeder Befreiung in die Wildnis werden auch einige Tiere wieder eingefangen, aber den meisten oder zumindest einigen Tieren die Freiheit zu geben ist immer noch viel besser, als alle sterben zu lassen.

Chinchillas sind kleine Pflanzenfresser die in Süd Amerika beheimatet sind. Sie werden normalerweise nicht vor Frühling umgebracht. Wie wir schon früher gesagt haben, sind Chinchillas die einzigen Pelztiere, die nicht in die Wildnis befreit werden können, also müsst ihr ein gutes Zuhause und Leute die mit ihnen umgehen können für sie finden. Eine wichtige Sache ist, dass sie keine Temperaturen über 25° C vertragen. Bücher über ihre Haltung gibt es in Bücherläden und Bibliotheken. Selbst wenn eine Befreiung nicht möglich ist, kön-



nen Pelzzuchten immer noch gestört werden. Zwischen Oktober und Dezember sind die Tiere des „Wurfbestands“, die Tiere die getötet werden sollen und die Tiere des „Brutbestands“, also die Tiere die für die Produktion weiterer Tiere benötigt werden, in der selben Grösse. Wenn ihr alle Käfige öffnet und die Tiere in das Gelände entlasst, können sie nicht mehr unterscheiden, welche Tiere welche sind. Der „Brutbestand“ wird möglicherweise in nur wenigen

Käfigen gehalten, also achtet darauf alle Käfige zu öffnen, ansonsten vergesst ihr gerade den „Brutbestand“ und erreicht damit nichts. Ihr könnt auch einfach die Zuchtkarten zerstören, die meistens an der Front der Käfige angebracht sind. Diese Aktion rettet die Tiere, welche sich gerade in der Pelzzucht befinden nicht, sie werden trotzdem getötet. Sie werden vielleicht sogar alle Tiere töten und neue für die Zucht kaufen. Aber solche Aktionen können langfristig eine Zucht dazu zwingen zu schliessen, was unzählige Tiere retten wird.

Eine andere Methode ist, die Tiere mit nicht-giftigem Färbemittel einzusprühen, was den Pelz wertlos macht. Nochmals, die Tiere werden trotzdem getötet, aber es kann die Farm möglicherweise ruinieren, was spätere Generationen schützt.

Umgang mit der Polizei

Das Folgende trifft auf beides, die Verhaftung und die Befragung zu. Wenn man direkte Aktionen durchführt, sind Verhaftungen ab einem bestimmten Punkt nicht vermeidbar, also solltet ihr besser darauf vorbereitet sein, wie ihr mit der Polizei umzugehen habt. Obschon es stimmt, dass es wahrscheinlicher wird, verhaftet zu werden, je mehr Aktionen ihr durchführt und einige Aktionen riskanter sind als andere, so besteht doch die Gefahr, dass ihr bei eurer ersten Aktion schon verhaftet werdet, egal wie klein sie ist, also seid vorbereitet. Die Grundregel im Umgang mit der Polizei ist, nichts zu sagen. Denkt immer daran, dass diese Leute in ihrer Ausbildung gelernt haben, wie sie euch dazu bringen können, euch selbst und andere zu belasten. Sie sind auch eifrige Lügner und werden alles sagen, um euch reinzulegen. Begreift, dass jedes Wort aus ihren Mündern, egal wie freundlich, unschuldig oder unwichtig es scheint, mit dem Ziel gesprochen wird, Beweise gegen euch zu finden. Also behaltet eure Schnauze zu. Sie werden vielleicht versuchen durch Drohungen eine Aussage von euch zu bekommen. Sie werden vielleicht sagen, dass sie euch länger drin behalten, wenn ihr nicht redet. Eine Lüge. Wenn sie sehen, dass sie nicht das von euch bekommen, was sie wollen, geben sie möglicherweise auf. Wenn sie sehen, dass ihr vielleicht reden werdet, werden sie solange Druck ausüben, bis sie kriegen was sie wollen. Sie werden euch vielleicht mit physischer Gewalt drohen. Sie werden vielleicht sogar physische Gewalt gegen euch ausüben. Schlagt nicht zurück. Seht es ein, ihr seid in einer Polizeistation, umzingelt von Bullen. Ihr werdet nicht gewinnen können. Wenn ihr es versucht und zurückschlagt,

werdet ihr euch ein Verfahren wegen „Gewalt gegen einen Beamten“ und einen längeren Gefängnisaufenthalt einhandeln. Das ist es nicht wert. Wenn ihr angegriffen werdet, versucht euch einzukugeln und euren Kopf mit den Armen zu schützen. Wenn ihr eine Ecke kommen könnt, tut es. Die Polizei wird euch ausüben, dass es euch also haltet ihr bleibt sicher. Wenn fonanruf manichts Bela-Telefon. Ruft wenn ihr ein nicht ruft rechtsgrup wird euch mit Nebenbei, es mand raus ge sie der Po onen gegeben re mit rein ist für ALF wichtig, dass te kennen, da sitzt von be sind und strophal sein kann, eine Durchsuchung zu zulassen, obwohl ihr es nicht müsstet.



Der Umgang mit Polizeibeamten, fällt in eine von drei Kategorien. Die erste ist der Konsenskontakt. Das heisst, dass ihr nicht verhaftet seid, also frei seid zu gehen wann ihr wollt und ihr nicht mit dem Beamten reden müsst. Dies ist der Fall, wenn sie keine stichhaltigen Gründe haben, euch zu verdächtigen und nur mit euch reden wollen. In dieser Situation solltet ihr euch höflich entschuldigen und gehen, da jede Unterhaltung mit den Beamten ihnen die Möglichkeit gibt, nach Farbe auf euren Fingern zu suchen, etc. Die nächste Station ist das Zurückbehalten. Das heisst, dass sie einen Grund haben, euch zu verdächtigen, aber es nicht für eine Verhaftung ausreicht. In dieser Situation könnt ihr nicht gehen, aber beantwortet keinerlei Fragen. Um euch zurückzuhalten müssen sie über spezifische und ausdrückliche Fakten verfügen. Dann ist da natürlich noch die Verhaftung, welche ein hohes Mass an Verdachtsmomenten für ein Verbrechen benötigt. Nur wenn ihr unter Arrest steht, könnt ihr durchsucht werden, anderenfalls müssen sie euch einen Durchsuchungsbefehl vorlegen. In jeder Situation solltet ihr, wenn sie mit einer Durchsuchung beginnen, mehrmals und deutlich angeben, dass ihr euch gegen die Durchsuchung wehrt. Natürlich halten sich die meisten Bullen nicht an die Regeln, doch sie zu kennen kann zum einen die Bullen abschrecken (wenn ihr was von spezifischen und ausdrücklichen Fakten redet, werden sie wissen, dass sie es sich nicht zu weit treiben sollten) und zum anderen schützt es euch rechtlich.

(Für die hier aufgeführten Punkte, muss gesagt werden, dass hierbei von der Rechtssituation in den USA ausgegangen wird. Das Polizeirecht unterscheidet sich davon in den meisten Europäischen Ländern. Für die Schweiz gelten hier die Grundsätze der bekannten AntiRep-

Ratgeber. Nehmt diese als Grundlage für den Umgang mit Polizei und Justiz und nicht diese Anleitung / Anm. d. Übers.) Bundesagenten und

Grand Juries

Wir haben uns dazu entschieden, diesen Teil komplett zu streichen. Er bezieht sich auf Justizverfahren, die es lediglich in den USA gibt und somit für Aktivisten in Europa unbedeutend sind. Wer diesen Teil dennoch lesen möchte, kann ihn - wie auch die restliche Anleitung - auf Englisch unter www.animalliberation.net finden.

Zu Aktionen bekennen

Wenn ihr euch dazu entscheidet, eure Aktionen einer Soligruppe zu melden, sendet Nachrichtenmeldungen oder euren eigenen Bericht, einschliesslich dem Datum, dem Ort und dem, was getan wurde. Schreibt den Bericht in Blockbuchstaben auf leeres Papier oder benutzt eine öffentlich zugängliche Schreibmaschine oder Computer, z.B. solche in Bibliotheken. Kopiert den Bericht mehrmals mit einem öffentlichen Kopiergerät um Details zu verwischen und die Verfolgung zu erschweren. Wenn ihr es handschriftlich macht, könnt ihr auch mehr als eine Person für jeden Buchstaben nehmen. Für ein A zum Beispiel, schreibt die erste Person den /, die zweite den \, die dritte den -, daraus wird ein komplettes A. Dies macht es um einiges schwerer, den Bericht zurückzuverfolgen. Achtet darauf, keine Fingerabdrücke auf Umschlag, Papier oder Briefmarke zurückzulassen. Logischerweise unterschreibt ihr den Bericht nicht, oder legt eure Adresse oder eine Antwortadresse bei. Macht keine Rechtschreibfehler, da bestimmte Schreibfehler teilweise einzelnen Personen zugeordnet werden können. Befeuchtet den Umschlagsleim und die Briefmarke mit einem Schwamm, nicht mit der Zunge. Geht immer davon aus, dass alles was ihr verschickt, zuerst vom Staat geöffnet und gelesen wird.

"Ihr greift unerwartet an; dies führt dazu, dass eure Gegner daran ermüden, ihr Leben zu führen. Ihr brennt ihre Lager nieder und zerstört ihre Felder, ihr schneidet ihre Versorgungswege ab. Ihr erscheint an kritischen Stellen und schlägt zu, wenn sie es am wenigsten erwarten" - Sun Tsu, Die Kunst des Krieges

Fuer die Neugierigen

www.directaction.info
www.animalliberation.net
tan.pflanzenmoerder.de
www.tierbefreier.de
veg.gs
omnipresence.mahost.org
www.greenanarchy.info
www.spritoffreedom.org.uk
www.earthliberationfront.com
www.crimethinc.com
www.blackandgreen.org
www.insurgentdesire.org.uk

Operation Tierbefreiung

Edmund Haferbeck

My Brother`s Keeper

TAN

Terrorists or Freedom Fighters?

Steven Best

Ecodefence: A Field Guide to Monkeywrenching

Dave Foreman

Notwehr: Sabotage im Namen der Erde

deutsche Übersetzung von Ecodefence

Industriegesellschaft und ihre Zukunft

Ted Kaczynski

Tierbefreiung und soziale Revolution

Brian A. Dominick

The Art and Science of Billboard Improvement

Billboard Liberation Front

